

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Ausschuss für Bau, Verkehr und digitale Infrastruktur
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 02.09.2015
Sitzung Nummer:	7 (BVDA/7/2015)
Sitzungsdauer:	17:00 - 18:22 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Osterburg"

Thomas Staudt
Vorsitzender

Janett Kleinod
Protokollführung

Anwesend:

Vorsitz

Herr Thomas Staudt

Mitglieder

Herr Jürgen Emanuel

Herr Herbert Luksch

Herr Tilman Tögel

Stellvertreter

Herr Wolfgang Kühnel

Vertreter für Hardy Peter Güssau

sachkundige Einwohner

Herr Friedrich Jahns

Herr Matthias Köberle

von der Verwaltung

Herr Dr. Denis Gruber

Herr Edgar Kraul

Frau Anja Krüger

Herr Dirk Michaelis

Herr Thomas Müller

Herr Sebastian Stoll

Gäste

Herr Björn Gäde

LandLeute GbR

Frau Sibylle Paetow

LandLeute GbR

Abwesend:

Mitglieder

Herr Arnold Bausemer

Herr Hardy Peter Güssau

Herr Bernd Prange

sachkundige Einwohner

Herr Mario Blasche

Herr Thomas Kramer

Herr Hans-Joachim Wiesicke

Protokollführer

Frau Janett Kleinod

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
 - 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
 - 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
 - 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 6. Sitzung des Ausschusses vom 24.06.2015
 - 5 Information zu Flüchtlingen (Asylbewerbern) im Landkreis Stendal
Vorlage: 123/2015
 - 6 Fortschreibung des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes Altmark 2015 - 2020 (ILEK Altmark 2020)
Vorlage: 158/2015
 - 7 Aktueller Stand zum Thema Breitband Altmark
 - 8 Anfragen und Anregungen
-

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende des Fachausschusses Bau, Verkehr und digitale Infrastruktur, Herr Staudt, eröffnet um 17:00 Uhr die 7. Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr und digitale Infrastruktur.

Er begrüßt die Mitglieder des Ausschusses.

zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit

Herr Staudt stellt die ordnungsgemäße Einberufung der 7. Ausschusssitzung fest.

Die Einladung mit der Tagesordnung wurde allen Ausschussmitgliedern fristgemäß zugesandt.

Der Ausschuss für Bau, Verkehr und digitale Infrastruktur ist beschlussfähig.

zu TOP 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt. Es gibt keine Änderungsanträge.

zu TOP 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 6. Sitzung des Ausschusses vom 24.06.2015

Herr Staudt bestätigt die Niederschrift der 6. Ausschusssitzung vom 24.06.2015, da es keine Ergänzungen, Hinweise und Änderungswünsche seitens der Ausschussmitglieder gibt.

**zu TOP 5 Information zu Flüchtlingen (Asylbewerbern) im Landkreis Stendal
Vorlage: 123/2015**

Herr Dr. Gruber gibt Informationen zum Thema Asyl im Landkreis Stendal anhand einer PowerPoint-Präsentation (als Anlage beigelegt).

Herr Luksch erkundigt sich nach einem Sicherheitskonzept und polizeiliche Zusatzkräfte für die Gemeinden vor dem Hintergrund der verkürzten Öffnungszeiten des Havelberger Polizeireviers.

Herr Stoll antwortet, dass die Sicherheitsbehörden ihr Personal nicht aufstocken oder eine 24-Stunden-Bestreifung darstellen können. Allerdings liegen der Polizei Informationen vor, in welchen Wohnungen die Asylbewerber untergebracht sind.

Herr Staudt weist darauf hin, dass von einer Willkommenskultur gesprochen wird, in der es darauf ankommt, miteinander zu sprechen.

Herr Jahns möchte wissen, wie es mit den Deutschkenntnissen der Zugewanderten aussieht, wenn sie die Schulen besuchen.

Herr Staudt entgegnet, dass die Kinder innerhalb weniger Monate Deutsch lernen werden.

Herr Dr. Gruber berichtet, dass vom Land beschlossen wurde, dementsprechende Lehrerstellen auszuscheiden. Für Arneburg und für Goldbeck konnte bereits jeweils ein Sprachlehrer eingestellt werden. In den Grundschulen werden zunächst separate Klassen zum Deutschunterricht durchgeführt, daraufhin erfolgt eine Integration in den deutschsprachigen Unterricht. An den Sekundarschulen werden Sprachlehrer eingesetzt, die den Unterricht begleiten und speziell Deutschunterricht in den internationalen Klassen durchführen. Für alle Stendaler Schulen, für Lüderitz und Grieben sowie vorsorglich für Osterburg wurde Bedarf an den Sprachlehrern angemeldet. Der Bedarf kann jederzeit für weitere Schulen nachgemeldet werden, wenn es dazu kommen sollte.

Herr Staudt beendet den Tagesordnungspunkt.

zur Kenntnis genommen

**zu TOP 6 Fortschreibung des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes Altmark 2015 - 2020
(ILEK Altmark 2020)
Vorlage: 158/2015**

Frau Paetow und Herr Gäde von der Landleute GbR stellen die Fortschreibung des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes Altmark 2015-2020 (ILEK Altmark 2015-2020) anhand einer PowerPoint-Präsentation vor (als Anlage beigelegt).

Herr Tögel merkt an, dass er die konkreten Ziele und Handlungsfelder positiv findet. Für ihn ist das Projekt TIP („Tag in der Produktion“) bislang noch nicht bekannt, bei dem Schüler in bestimmten Zeiträumen in Produktionsbetriebe gehen. Dieser Ansatz, der auf beide altmärkische Landkreise ausgeweitet werden soll, wird von ihm befürwortet.

Herr Tögel fehlt eine Begründung zur geplanten Verschmelzung des Regionalvereins Altmark mit dem Tourismusverband Altmark. Ihm wird dabei nicht klar, was der Hintergrund und die Zielstellung dabei sein soll. Aus seiner Sicht wäre eine Verschmelzung des Regionalvereins mit den Lokalen Aktionsgruppen sinnvoller. Er ist sehr skeptisch was die Verschmelzung betrifft. Zum einen wäre es seiner Kenntnis nach einmalig im Land Sachsen-Anhalt, wenn es eine Region geben würde, die keinen eigenständigen Tourismusverband hätte, der als Ansprechpartner für das Land und für die Touristen gilt. Er hält dies für nicht touristenfreundlich. Herr Tögel arbeitet als Vize-Vorsitzender des Landestourismusverbandes eng mit den regionalen Tourismusverbänden zusammen. Den Tourismus als eine Unterorganisationsform eines Regionalvereins zu machen, hält er für ein Problem. Der Tourismusverband Altmark hat 76 Mitglieder, größtenteils Hoteliers, Gastwirte und andere tourismusaffine Unternehmen, die in dem Regionalverein nicht integriert werden können und sich in einem Fachausschuss nicht

vertreten fühlen. Herr Tögel prophezeit somit ein Auseinanderfallen der Tourismuswirtschaft im Landkreis, weil es bereits jetzt schwierig ist, die Tourismusaktiven zusammen zu bekommen und sie dazu zu kriegen ihre Häuser zertifizieren zu lassen und sich zu beteiligen. Dies hält er für ein sehr großes Problem, unabhängig davon, in welchem Zeitraum und nach welchem Prozedere dies erfolgt.

Er wäre demnach dankbar und das ist auch die Bitte der SPD-Fraktion, wenn die Kreisverwaltung möglichst zeitnah, vor dem nächsten Kreistag am 24.09.2015, eine Zuarbeit liefert. Inhalt sollte sein: 1. „Was ist das Ziel und die Begründung der Verschmelzung? – Wie stellt die Kreisverwaltung sich die neue Struktur vor?“ Die Ansicht der Fraktion ist, dass der Regionalverein und der Tourismusverband Aufgaben der Kreisverwaltung sind, die keine Priorität haben und weniger verfolgt werden. Früher gab es mehr Zuständigkeiten, mehr Verantwortung, mehr Leute in der Kreisverwaltung, die sich dem Thema Tourismus gewidmet haben. Der Fraktion fehlt ein Tourismusmanager in der Kreisverwaltung, der das Thema federführend bearbeitet und der dem Tourismusverband als institutioneller Ansprechpartner zur Verfügung steht. Auch der Tourismusverband selber hat in den letzten Jahren erheblich an Personal einsparen müssen und hat nicht mehr die Leistungsfähigkeit wie vor 10 Jahren, um bestimmte Dinge umzusetzen. Das ist ein Problem, dass nicht dadurch gelöst wird, dass man den Tourismusverband mit dem Regionalverein verschmilzt. Es drängt sich seiner Meinung nach das Gefühl auf, dass sich die Kreisverwaltung aus der Verantwortung stiehlt, in dem sie wichtige zentrale Aufgaben eines Kreises, wenn auch im freiwilligen Bereich, in eine private Struktur gibt. Herr Tögel erwartet, dass im Regionalverein auch der Vorsitz von einem hauptamtlichen Mitarbeiter der Kreisverwaltung, vom Landrat, wahrgenommen wird. Es geht dabei um Geld, um Förderung und um Regionalentwicklung. Da erwartet die Fraktion, dass ein Ansprechpartner zur Verfügung steht, der, auch dem Kreistag gegenüber, in einer gewissen Form rechenschaftspflichtig ist.

Die 2. Frage ist: „In welchem Zeitraum soll die Verschmelzung passieren?“ Und 3. „In welcher Form, rein rechtlich gesehen, sind die Kreistage rechtlich miteinzubeziehen und welche Beschlüsse müssen in welcher Zeit gefasst werden? Ist der Kreistag dabei formal mit einzubeziehen und wie ist das zeitliche Prozedere dazu?“

Das letzte Entwicklungskonzept ist recht ausführlich im Kreistag und in den Ausschüssen diskutiert worden. Das ILEK Altmark 2015-2020 ist nur in zwei Ausschüssen und im Kreis-Vergabe- und Personalausschuss (KVPA), bevor es im Kreistag abschließend beraten werden soll. Die SPD-Fraktion sieht die Dringlichkeit nicht, dass das ILEK noch im September beschlossen werden soll. Es ist seitens der Fraktion vorstellbar, dass am 24.09.2015 eine erste Beratung dazu durchgeführt wird und zu einem späteren Zeitpunkt eine definitive Beschlussfassung erfolgt. Herr Tögel wünscht sich demnach eine gründlichere Beratung an mehreren Stellen auch von den Zeitabläufen her. Er stellt die abschließende Frage, ob sich die Kreisverwaltung in der Lage sieht, der SPD-Fraktion innerhalb der nächsten 14 Tage dazu eine Zuarbeit zu geben, damit in der Fraktion darüber beraten werden kann, um sich bis zum 24.09.2015 eine einheitliche Position dazu zu erarbeiten.

Herr Staudt dankt Herrn Tögel für seine Ausführungen.

Herr Dr. Gruber verweist darauf, dass eine Beschlussvorlage vorliegt. Im KVPA wird darüber entschieden, ob der Beschluss auf die Tagesordnung kommt oder ob der Beschluss vertagt wird. Die Möglichkeit dafür besteht. Die Zuarbeit innerhalb der nächsten zwei Wochen zu liefern ist schwierig, denn laut Hauptsatzung stehen der Verwaltung sechs Wochen zu.

Herr Tögel macht deutlich, dass es nur eine Bitte ist. Wenn das mit der zeitnahen Zuarbeit nicht funktioniert, muss der Beschluss vom 24.09.2015 zwingend verschoben werden. Die SPD-Fraktion benötigt im Vorfeld Klarheit dazu. Herr Tögel schlägt erneut vor, dass am 24.09.2015 eine erste Diskussion zum ILEK erfolgen kann, wo zusammengetragen wird, was in den Fraktionen an Meinungsbildung herausgekommen ist und die Beschlussfassung kann dann unter Umständen im nächsten Kreistag erfolgen. Im morgigen KVPA (03.09.2015) kann evtl. bereits diskutiert werden, ob dies eine sinnvolle Alternative ist.

Herr Dr. Gruber erklärt, dass es formal auf der Tagesordnung des Ausschusses steht. Dieser Ausschuss ist ein beratender Ausschuss, der eine Empfehlung geben kann. Am 17.09.2015 wird seitens des KVPA entweder in den Kreistag verwiesen oder der Beschluss zur Vertagung aufgehoben.

Frau Paetow ergänzt dahingehend, dass das ILEK kein Beschluss darüber ist, dass der Regionalverein und der Tourismusverband fusionieren. Das ist ein Prozess, der durch beide Vereine derzeit diskutiert wird. Das ILEK besagt, der Regionalverein wird die Strukturen zur Umsetzung des ILEK vorhalten, entweder in der jetzigen Form oder in Verbindung mit dem Tourismusverband. Das ILEK selbst hat zu dem Prozedere, in welcher Form dies erfolgen soll etc., keine Aussage. Das wird von den Vereinen selbstständig organisiert und dieser Prozess

läuft über einen längeren Zeitraum, bei dem man sich mit den Vorstandsvorsitzenden der Vereine auseinandersetzen muss.

Herr Tögel stimmt dem zu, dass dies kein formaler Beschluss ist. Aber die geplante Verschmelzung ist an mehreren Stellen enthalten. Ohne zu wissen, was sich hinter diesem Zusammenschluss verbirgt, hält Herr Tögel es für nicht gerechtfertigt dem zuzustimmen.

Herr Kühnel erläutert, dass man in einem Konzept auch auf Möglichkeiten hinweisen soll. Er ist der Auffassung, dass die Überlegungen zur Zusammenarbeit mit dem Regionalverein nicht mit in dem Beschluss gefasst werden sollten. Man sollte demnach nicht das ganze Konzept in Frage stellen, das ist eher kontraproduktiv. Eine zusätzliche Stelle in der Kreisverwaltung zu schaffen, ist bei der derzeitigen Haushaltssituation der falsche Weg. Der Tourismus selber sollte eigenständige Vorschläge machen und mitarbeiten.

Herr Michaelis äußert sich zu der terminlichen Verkettung. Sein Fachamt ist Einbringer der Beschlussvorlage. Es gab zum einen Signale seitens des ILE-Managements das ILEK in den September-Kreistag zu beschließen, um u.a. die Grundlage zu haben zu Beginn der Förderperiode Projekte umzusetzen. Zum anderen möchte man eine Zeitgleichheit zu dem Altmarkkreis Salzwedel herstellen, in dem das ILEK auch im September-Kreistag beschlossen werden soll. Die Auswahl der Fachausschüsse richtete sich nach der Beschlussfassung zur Fortschreibung des ILEKs von 2012, denn auch dort wurden der Bauausschuss und Wirtschaftsförderungsausschuss beteiligt.

Herr Tögel möchte wissen was passiert, wenn sich die Beschlussfassung um einige Wochen verzögert. Für die Fraktion war es nur nicht nachvollziehbar, warum es im Vergleich zu damals kurz und schnell gehen soll, ohne dass die Fraktionsvorsitzenden Gelegenheit haben, sich dazu zu informieren. Herr Tögel macht deutlich, dass er zu dem Thema Tourismus keine neue Stelle gefordert hat, sondern dass die personelle Besetzung in der Kreisverwaltung und im Tourismusverband früher stärker war. Er ist auch der Meinung, dass die Tourismusbetriebe über den Tourismusverband mehr in die Pflicht genommen werden müssen. Man könnte auch innerhalb der Kreisverwaltung die Strukturen anpassen, um so einen Ansprechpartner für den Bereich Tourismus zu haben.

Herr Kühnel macht den Vorschlag, dass die geplante Verschmelzung zwischen dem Regionalverein und dem Tourismusverband separat behandelt wird, wenn eine geeignete Beschlussvorlage zu dem Thema vorliegt.

Herr Staudt stimmt dem zu und schlägt vor, dass der Kreis-, Vergabe- und Personalausschuss einen Zusatz zur Beschlussvorlage aufstellt, in dem steht, dass mit der Beschlussfassung nicht die Fusionierung beider Vereine einhergeht.

Herr Tögel wäre unabhängig davon dankbar, wenn die Kreisverwaltung die besagte Zuarbeit liefert.

einstimmig zugestimmt

zu TOP 7 Aktueller Stand zum Thema Breitband Altmark

Herr Stoll berichtet über den aktuellen Stand zum Thema Breitband Altmark. Dabei stellt er dar, dass das Cluster 1 bereits ausgeschrieben wurde und die Anschlussquote gesammelt worden ist. Da die Anschlussquote für das erste Cluster im Bereich Arneburg ausreichend ist, erfolgt nun die Feinplanung. Ein vorläufiges Gerichtsurteil besagt, dass der Zweckverband Breitband Altmark nicht mit der Firma DNSnet, die den Zuschlag der europaweiten Ausschreibung erhalten hat, die Anschlüsse in der Altmark exklusiv vermarkten darf, sondern dass auch andere Firmen, wie z.B. ArcheNet, in die Vermarktung mit einbezogen und der gleiche Wissensstand vermittelt werden müssen. Momentan besteht lediglich ein Vertrag mit der DNSnet. Derzeit werden diesbezüglich zahlreiche Gespräche geführt. Nichtsdestotrotz werden intern Vorbereitungen getroffen, um die Planung weiter voranzutreiben, ohne dass eine Bevorteilung eines Unternehmens vorliegt.

Da es keine Fragen dazu gibt, schließt Herr Staudt den Tagesordnungspunkt.

zu TOP 8 Anfragen und Anregungen

Es gibt keine weiteren Anfragen und Anregungen. Herr Staudt schließt den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her.